

Projekt „Zeitung in der Schule“: Schüler der 8. Klasse der Integrierten Gesamtschule Stade (IGS) gestalten eine TAGEBLATT-Seite

Verschiedene Niveaus mit LEBs und LEOs

Dustin Kahrs: Ich finde die Lernentwicklungsberichte (LEB) sehr aufschlussreich, da sie viele Informationen enthalten. Die LEBs gibt es zweimal im Jahr, im Halbjahr mit Schüler-Eltern-Lehrer-Gespräch. Aber ich freue mich schon auf die Noten, die es ab der 9. Klasse gibt. In den Lernentwicklungsordner (LEO) hefte ich alle meine Leistungsrückmeldebögen ein, die es nach einer Arbeit gibt. Der LEO ist dafür gedacht, die Leistungen während der Schulzeit zu dokumentieren. Man kann ihn gut für die Bewerbung nutzen.

Emilie Gisbrecht: Ich finde die Leistungsrückmeldebögen gut, weil sie mir und meinen Eltern deutlich zeigen, in welchen Bereichen ich schon alles kann und wo ich noch Lücken habe.

Johanne Simonis: Die Klassen sind gemischt und alle streben verschiedene Abschlüsse an. Vom Förderschulabschluss bis zum Abitur – jeder hat andere Ziele. Ich strebe das Abitur an. Ab der 9. Klasse werden die Schüler je nach angestrebtem Schulabschluss in verschiedenen schwierigen Kursen eingeteilt.

Matti Köhnen: Das Besondere an der IGS ist, dass die Schüler alle zusammen, aber auf unterschiedlichen Niveaus arbeiten. Zur Auswahl gibt es das grundlegende G-Niveau sowie das erweiterte E-Niveau und das zusätzliche Z-Niveau. Wir haben auch Mitschüler, die einen Förderbedarf im Bereich Lernen oder Geistige Entwicklung haben. Wir können in jedem Fach unser Niveau in Absprache mit der Lehrkraft wählen.

Reden in der Teamstunde

In der Teamstunde werden wichtige und interessante Themen besprochen. Diese können vorher über eine Box eingebracht werden. Die Schüler setzen sich mit dem Lehrertandem, das für die Klasse zuständig ist, im Klassenrat in einem Kreis zusammen. Zwei Schüler leiten die Stunde, zwei weitere halten im Protokoll alles, was beschlossen wurde, fest. Die Stunde ist der Abschluss der Woche und endet um 12.35 Uhr. Danach verabschieden sich die Lehrer mit einem Händedruck von den Schülern und wünschen ihnen ein schönes Wochenende.

Chantal Steffens und Jonas Retzlaff



Der Klassenrat: Silan, Tobias, Max und Lara.



Das Thema Medien behandelte die Klasse 8c im Deutschunterricht: Zusammen mit dem Lehrertandem Beate Winkler und Myra Pape und Redakteurin Sabine Lohmann beschäftigen sich die 26 Schüler mit dem TAGEBLATT.

Schüler machen Zeitung

Wie Gesamtschüler unterrichtet werden: Achtklässler der IGS stellen ihren Schulalltag vor

STADE. „Medientexte verstehen“ heißt eine Unterrichtseinheit im Fach Deutsch der 8. Klassen an der Integrierten Gesamtschule Stade (IGS). Als Projekt „Zeitung in der Schule“ wurde das Thema in der Klasse 8c umgesetzt. In der „Kooperativen Einheit“ im Deutschunterricht setzen sich die Schüler zunächst mit Medien, Zeitungstexten und Genres auseinander und gestalteten dann zusammen mit einer TAGEBLATT-Redakteurin eine eigene Zeitungsseite. Ihr Thema: Wie an der IGS unterrichtet wird.

Es herrscht Stille in der Klasse 8c. Alle sind in die Zeitung vertieft. Knapp vier Wochen lang bekamen wir morgens täglich zehn Minuten Zeit, um das aktuelle TAGEBLATT zu lesen. In dieser Zeit haben wir die Zeitung richtig kennengelernt, wie zum Beispiel verschiedene Genres. Wir haben unser Interesse an den Ereignissen der Welt entdeckt und uns dabei einzelnen Themen besonders zugewandt. Dieses Thema haben wir mehrere

Wochen lang verfolgt und dokumentiert. Es ging um die Olympiade in Sotschi, den ADAC-Skandal, die Gerichtsverhandlung des ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff, den Abschied von Maria Höfl-Riesch, die Zuwanderung in die Schweiz und den Abstiegskampf des HSV. Alle Artikel zum Thema wurden gesammelt und später auf großen Plakate nach Genres angeordnet. Nachdem wir die Einheit abgeschlossen hatten, schlugen un-

sere Lehrerinnen Beate Winkler und Myra Pape vor, dass wir selber eine Seite im TAGEBLATT gestalten und Artikel schreiben könnten. Alle waren begeistert von der Idee, die IGS auf einer Zeitungsseite vorzustellen. Beate Winkler nahm Kontakt zur Stadter Redaktion auf. Redakteurin Sabine Lohmann kam zu uns in eine Teamstunde, um mit uns alles abzusprechen und uns wichtige Tipps zu geben.

Nele Brahmst, Maya Prüßing

Gemeinsam essen in der Mensa

Die Atmosphäre in der Mensa ist nett. Zum Essen gehen wir gemeinsam mit dem ganzen Jahrgang – von der fünften bis zur siebten Klasse. Die Schüler sitzen mit ihrer Klasse und einer Lehrkraft als Aufsicht gemeinsam am Tisch. Natürlich gibt es auch einen Tischdienst, der den Tisch deckt, abräumt und säubert. Das machen die Schüler gerne. Ab der 8. Klasse ist die Essensteilnahme

freiwillig, und die Schüler stellen sich mit einem Tablett zum Essen an. Zur Auswahl stehen zwei Gerichte: einmal ein vegetarisches Gericht und als zweites ein Fleischgericht. Manchmal gibt es Fruchtsalat, Pudding oder Obst zum Nachtisch. Als Beilage gibt es oft Salate. Getrunken wird stilles Wasser.

Lea Thomale und Melina Bamberg



An langen Tischreihen sitzen die Schüler in der Mensa.

Selbstständig lernen im Lernbüro

Im Lernbüro in Mathe und Deutsch arbeiten die Schüler mit Checklisten. Die Checklisten beinhalten die Kompetenzen, die wir in dem Schuljahr erarbeiten müssen. In Deutsch in der 8. Klasse zum Beispiel: „Du kannst die Formen Konjunktiv I und II korrekt bilden und diese kontextangemessen verwenden.“ Wer eine Checkliste beendet hat, schreibt einen Test in dem Niveau, in dem er gearbeitet hat. Wenn er einen Test bestanden hat, bekommt er einen roten Punkt im Kompetenzraster in seinem Logbuch. In einem Jahr müssen die Schüler eine be-

stimmte Anzahl von Checklisten schaffen. Als Hausaufgaben bekommen die Schüler auf, zu Hause in der Checkliste weiter zu arbeiten und sich auf die Tests vorzubereiten. Die Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf werden zusätzlich von Lehrern betreut.

Melanie Maaß, Pia Etheridge, Tristan Eifers und Tobias Degering



Tristan arbeitet im Lernbüro.

Arbeiten in Tischgruppen

Stärken wer sich in der Tischgruppe betont, Schwächen ausgeglichen: Das ist der Vorteil der Tischgruppen, in denen sich jeweils vier Schüler an der IGS zusammenfinden. Eine Tischgruppe besteht meist aus zwei Jungen und zwei Mädchen an jeweils zwei Tischen. Die vier Schüler suchen sich ihre Tischgruppe nicht aus. Das entscheiden die Lehrer. Sie setzen die Schüler so zusammen, dass sie gut miteinander arbeiten können. Die Tischgruppen bleiben ein Jahr zusammen. Es gibt viele Gruppenaufgaben, die die Tischgruppen gemeinsam lösen.

Einmal im Jahr gibt es einen Tischgruppenabend. Daran nehmen die Lehrer, die Schüler und die Eltern der Schüler teil. Dabei

werden die Stärken und Probleme der Tischgruppe besprochen, und die Schüler hören die Meinung der Eltern. Ein negativer Aspekt der Tischgruppen: Wenn einer nicht arbeitet, schadet es der ganzen Gruppe. Positiv: Die Schüler helfen sich gegenseitig und lernen, auf Mitschüler Rücksicht zu nehmen und andere Meinungen zu akzeptieren.

Marvin Eckstein, Max Hegener, Sabrina Jagemann und Sharleen Lupertowicz



Eine Tischgruppe: Marvin, Max, Sabrina und Sharleen.

Jeder Jahrgang bleibt unter sich

Im Jahrgangsbereich wird jeweils ein Jahrgang räumlich zusammengefasst. Im Gruppenraum und Differenzierungsbereich arbeiten Gruppen und manchmal Einzelpersonen außerhalb der Klassenzimmer. Der Jahrgangsbereich dient als Ausstellungsplatz für Projekte; es gibt ein Schwarzes Brett und mehrere Schüler-PCs. Dort befindet sich auch das Lehrerzimmer des Jahrgangsteams, das aus allen Klassenlehrern des Jahrgangs besteht. In jeder Klasse unterrichten zwei Lehrer als Klassenlehrertandem, meis-

tens ein Mann und eine Frau; die Klasse 8c hat zwei Lehrerinnen. Das Jahrgangsteam trifft sich freitags nach der Teamstunde. Besprochen werden die nächsten Schulwochen und zum Beispiel Klassenfahrten.

Daniel Fuhrmann, Edwin Schleiz, Tobias Bardelle



Der Flur für alle Klassen des achten Jahrgangs.

Schüler lernen mit dem Logbuch

Ein Logbuch ist ein Buch, in dem die Schüler sich Ziele setzen. Diese können sie dann selbstständig überprüfen. Sie schreiben täglich nach jeder Stunde hinein, was sie gelernt oder gemacht haben, und bewerten ihre Arbeit. Auch die Hausaufgaben schreiben sie darin auf. Schulregeln und Vereinbarungen befinden sich ebenfalls im Logbuch. Vorne im Buch stehen der Stundenplan und die Ziele für das Halbjahr, hinten das Kompetenzraster und eine Liste mit vergessenen Hausaufgaben oder Materialien. Ob alles vollständig eingetragen ist, wird regelmäßig von den Lehrern überprüft. Auch Eltern verpflichten sich bei der Anmeldung zur regelmäßiger Kontrolle. Auf den Rand können Eltern und Lehrer Mitteilungen schreiben. Beispielsweise kann hier das Fehlen im Unterricht entschuldigt werden. Am Ende einer Woche wird ein Wochenfeedback geschrieben.

Silan Ike, Lara Schrödter



Silan präsentiert das Logbuch.

Lotte und Lou leben im Meeriland

Lotte, Lou und Weiße Rose leben im großen Innenhof der Schule – im „Meeriland“. Täglich kümmern sich Schüler zusammen mit einer Lehrkraft um die Meerschweinchen. Die älteren Schüler mit Berufswunsch Tierpfleger üben im Gehege alles rund um Pflege und Füttern. An Projekttagen haben Schüler des Schulzentrums aus Ton und Holz Futterstellen, Häuser und Spiele für die Tiere hergestellt.

Chantal Steffens und Sharleen Lupertowicz



Meerschweinchen als Schultier.

Klassen fahren und wandern

An der IGS Stade gibt es bis zur 10. Klasse Klassenfahrten und Wandertage. Die Klassenfahrten sind der Höhepunkt im Schuljahr. Die Schüler bestimmen ihre Aktivitäten gemeinsam mit den Lehrern. In der 5. Klasse gibt es eine Kennlernfahrt, in der Spiele zum Kennenlernen gespielt werden. Am Wandertag gehen alle Klassen zu einer selbst ausgewählten sportlichen Aktivität.

Aaron Meyer, Mandy Salomon